

**Willi End – sein Weg:** Verheiratet mit Hermi, zwei Kinder; nach Volks- und Hauptschule bei der Österreichischen Klassenlotterie Prokopp tätig, zuletzt als selbständiger Kontorist; Einberufung zum Arbeitsdienst, bis er von August 1940 bis 1945 als Gebirgsjäger an die Front musste. Aus der britischen Gefangenschaft wurde er im März 1946 entlassen.

Am 1. 10. 1935 trat er mit 14 Jahren dem ÖGV bei. Als 18-Jähriger wurde er in die Bergsteigergruppe aufgenommen und gleichzeitig Mitglied des „Alpinen Rettungsausschuß Wien“, der späteren Bergrettung. Hubert Peterka war schon seit 1930 in der Kanzlei des ÖGV tätig, Willi kam als Verstärkung zu ihm. Die beiden wurden ein überaus fruchtbares Alpin Duo. Als der 13 Jahre ältere Peterka 1964 in Pension ging, übernahm Willi End die Kanzleileitung des ÖGV, den er durch und durch kannte. Er hatte sich schon immer mit dem Geschick des ÖGV identifiziert.

Willi End als Bergsteiger, Kletterer, Führerautor, ÖGV-Schriftleiter, Fotograf, Chronist, Grafiker und Vieles mehr. Für Willi Ends Leistungen dauert ein einziges Leben eigentlich gar nicht lang genug. Man geht heute davon aus, dass Willi als Bergsteiger, Kletterer und Schitourist mehr als 10.000 Touren unternommen und einige tausend Gipfel in den Ost- und Westalpen erstiegen hat. Dazu kommen noch etwa 100 Erstbegehungen bis zu den damals höchsten Schwierigkeiten und zahllose niedrigere Begehungen aller Schwierigkeitsgrade.



Bei fast allen dieser Unternehmen trug er seine großformatige Kameraausrüstung mit, die allein schon den Rucksack füllte. Über 60.000 Aufnahmen, fast alle in Schwarz/Weiß, füllten sein Archiv, das heute noch einen Schatz darstellt. Etwa 7.000 dieser Aufnahmen wurden bereits veröffentlicht – in Führerwerken, Zeitschriften und vielen Alpinbüchern. Besonders bekannt wurden seine Bilder in den Pause-Büchern.

**Ab 1950 führte er die „Chronik der Erstbegehungen in den Ostalpen“ in der ÖAZ** (Österr. Alpenzeitung), anfangs gemeinsam mit Peterka, später allein. Den „Gebirgsfreund“ übernahm Willi End von 1964 bis 1982 als Schriftleiter, davor bekleidete Hubert Peterka diese Funktion von 1949 bis 1964. Ab 1983 übernahm dann Erich Schuller bis 2003 diese Aufgabe, danach Robert Vondracek bis 2011, gefolgt von Philipp Gruber und Michael Hauke bis heute. Willi End bereicherte den „Gebirgsverein“ immer wieder mit seinen Bildern und Tourenvorschlägen. Von 1990 bis 2008 gestaltete er den Gebirgsvereinskalender, der bis heute ein gesuchtes Werk ist, akribisch im Stil seiner berühmt gewordenen Gesäuse- und Dachstein-Führer konzipiert. Willi End war gläubig. Das Vorwort in seinem Gesäuseführer weist darauf hin. „In Gottes Hand ist, was unten in der Erde ist und die Höhen der Berge sind auch sein. Psalm 94.4“. Der frühe Tod seines Sohnes Markus mag seinen Glauben verstärkt haben, andere hätten ihn dadurch möglicherweise verloren. Oft war Willi am Berg mit Pater Norbert Stigler unterwegs, einem besonders netten BG-Kameraden, der auch Willis Beerdigung als Priester begleitete, 2020 aber selbst durch Absturz ums Leben kam.

**Willis literarische Werke:** Die Führer über das Gesäuse und den Dachstein (Ost und West) waren die Hauptwerke von Willi End. Dazu kam noch der Führer über die Glockner- und Granatspitzgruppe. Durch die enge Kooperation mit dem kongenialen Hubert Peterka wurden viele der Peterka-Führer nach dessen Tod im Jahr 1976, von Willi End übernommen und ergänzt. Dazu zählen: Lienzer Dolomiten, Glockner-Granatspitz- und Venedigergruppe und besonders das berühmt gewordene Werk: Wiener Hausberge.

**Ehrungen:** Träger der Päpstlichen Verdienstmedaille Benemerenti;  
2001: Ehrenmitglied der ÖGV-Bergsteigergruppe, mit der er zeitlebens eng verbunden war, und Ehrenmitglied des Österreichischen Alpenklubs.

*Text & Fotos: Bruno Klausbruckner*

---